



# Ein Quadratkilometer Bildung 2022/23

## Lokale Bildungsnetzwerke - eine Verantwortungsgemeinschaft für gute Bildung

Im Norden von Flensburg unterscheiden sich die Wünsche der Kinder und Jugendlichen, was ihre Zukunft angeht, nicht von denen andernorts. Dennoch starten viele Heranwachsende unter schwierigeren Voraussetzungen, etwa weil ihre Familien überdurchschnittlich oft von Armut betroffen sind. Allein das kann für Kinder und Jugendliche ein Startnachteil sein, wenn es um ihre Bildungslaufbahn geht. Dem wirkt Ein Quadratkilometer Bildung entgegen. Mitte 2022 öffnete die Pädagogische Werkstatt im Flensburger Norden ihre Türen. Bereits vorher hatten sich Fach- und Leitungskräfte der lokalen Bildungsinstitutionen in einer Projektgruppe eng vernetzt. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit braucht Zeit und Engagement auch jenseits des eigenen Zuständigkeitsbereichs. Lokale Initiative ist eine wichtige Gelingensbedingung des Programms.



Ein Quadratkilometer Bildung blickt inzwischen auf eine 15-jährige Programmgeschichte zurück. 2007 startete das Programm am heutigen Campus Rütli in Berlin-

Neukölln. Derzeit werden an bundesweit 14 Programmorten kleinräumige lokale Bildungsnetzwerke aufgebaut – langfristig über sieben bis zehn Jahre hinweg, im Dialog mit den lokalen Fach- und Leitungskräften, mit starken Partner:innen aus Land, Kommune und Zivilgesellschaft. Dabei entsteht eine Verantwortungsgemeinschaft für gute Bildung. Das gewachsene Bildungsnetzwerk ermöglicht es, gemeinsam auf Herausforderungen zu reagieren und Verantwortung zu teilen.

**Das lokale Bildungsnetzwerk rund um eine Pädagogische Werkstatt von Ein Quadratkilometer Bildung umfasst im Durchschnitt 12 institutionelle Partner im Stadtteil.**

# „Gemeinsam sind wir noch stärker“

2022 startete Ein Quadratkilometer Bildung in Flensburg, Potsdam und Schwerin. Über die ersten Schritte in der Netzwerkarbeit und die Herausforderungen vor Ort sprechen die Leitungen der Pädagogischen Werkstätten Angela Fleischer, Arne Hellwig und Ulrike Kunze.

## Angela, Arne und Ulrike, 2022 seid ihr jeweils als Leitung einer Pädagogischen Werkstatt zu Ein Quadratkilometer Bildung gekommen. Was begeistert euch an dem Programm?

Angela Fleischer, Potsdam: Es hilft, in einem begrenzten Gebiet mit unterschiedlichen Ressourcen die Bildungschancen von Kindern zu erhöhen. Es ermöglicht, verschiedene Akteure zusammenzubringen und zu kooperieren. Da entstehen Synergien. Zuvor fehlten vielleicht Absprachen oder Träger haben einfach eher neben- als miteinander gearbeitet.

Arne Hellwig, Flensburg: Mich begeistert die Grundidee „Gemeinsam sind wir noch stärker“. Wenn wir als Verantwortungsgemeinschaft für Kinder und Jugendliche im Quartier gut zusammenarbeiten, können wir mehr bewegen. Das hat etwas Innovatives. Die Pädagogische Werkstatt ist ein Raum, in dem sich neue Dinge entwickeln und ausprobieren lassen. Etwa bei unserer Bedarfsanalyse. Die haben wir in Form eines Films gemacht. Das war neu. Und das überregionale Netzwerk ist ein großes Plus. So profitieren wir von anderen Standorten. Dieser intensive überregionale Austausch ist etwas Besonderes und ein großer Vorteil.

Ulrike Kunze, Schwerin: Die Vernetzung deutschlandweit finde ich toll und freue mich auf den Austausch. Bei km2 Bildung Schwerin beobachte ich, dass es unheimlich viele Möglichkeiten gibt. Ich selbst bin im formalen Schulsystem sehr gut zurechtgekommen und habe später in der außerschulischen Bildungsarbeit Fuß gefasst. Da habe ich erkannt, dass Bildung viel umfangreicher, nachhaltiger, erfahrungsbasierter sein kann. Dieses Verständnis zu stärken und zu sagen „Bildung findet nicht nur im Klassenraum statt“, finde ich spannend und trage es auch gern in den Sozialraum.

## Ihr habt vor Ort sehr unterschiedliche Kooperations- und Unterstützungsstrukturen. Worauf baut ihr?

Ulrike Kunze: Worauf ich bereits bauen kann, sind die motivierten Fachkräfte. Es gibt durchaus schon eine Art Verbindlichkeit bei einigen Einrichtungen. Nach fünf Monaten ist das nicht selbstverständlich. Die Strukturen im Bürgerzentrum, wo die Pädagogische Werkstatt liegt, nutze ich und bin gut mit den Kolleg:innen vom Quartiersmanagement und der Volkshochschule im Austausch. Auf die migrantischen Selbstorganisationen will ich zukünftig stärker zugehen. Die wollen sich weiterentwickeln. Das stößt auch auf großes Interesse der Schule und anderer Einrichtungen.

Angela Fleischer: Ich habe einen guten Kontakt zur Weidenhof-Grundschule, der Schlüsselschule von km2 Bildung im Potsdamer Stadtteil Schlaatz, und zu den Akteuren, die das Programm ins Quartier geholt haben, zum Beispiel die Schulaufsicht.

Die Landeshauptstadt Potsdam unterstützt das Programm und ProPotsdam, die die Räume für die Pädagogische Werkstatt stellt. Und es gibt viele Kooperationen. Im Schlaatz ist beispielsweise Hunger ein Thema. Hungrige Kinder können nicht lernen. Hier gibt es Partnerschaften sogar mit Supermärkten, um mit Kindern gemeinsam Essen vorzubereiten.

Arne Hellwig: In Flensburg gab es schon vor Programmstart eine sehr interessierte Arbeitsgruppe aus Schulleitungen, Mitarbeiterinnen der Stadt, der Leitung vom Jugendaufbauwerk und einer ehemaligen Schulleiterin. Sie riefen die Pädagogische Werkstatt hier vor Ort ins Leben. Außerdem konnten Mittel aus dem Perspektiv-Schul-Programm des Landes Schleswig-Holstein für die Stellenfinanzierung genutzt werden. Die Stadt Flensburg ist ein zentraler Partner und mein Arbeitgeber, insofern bin ich gut mit der Bildungsplanung und kommunalen Strukturen vernetzt. Wir gehen ganz vielfältige Kooperationen ein. Mit einem ukrainischen Kulturverein haben wir ein Projekt verwirklicht, das über den Ukraine-Nothilfe Fonds der Stiftung km2 Bildung finanziert wurde. Mit dem Sportverband der Stadt Flensburg haben wir den Sportaktionstag organisiert, um Kindern aus dem Quartier den Vereinssport nahezubringen.

## Welchen Hürden begegnet ihr beim Netzwerkaufbau?

Ulrike Kunze: Es sind ganz klar strukturelle Hürden und Rahmenbedingungen, die Kooperation verhindern. Mangelnde Zeit für Netzwerktreffen, fehlendes Personal, hoher Krankenstand ... aufgrund der schwierigen Personalsituation fehlt es manchmal an Verbindlichkeit oder Zuverlässigkeit.

Arne Hellwig: Eine weitere Hürde ist das Verständnis. Was ist „Ein Quadratkilometer Bildung“ überhaupt? Was ist eine Pädagogische Werkstatt? Das Konzept ist recht abstrakt. Aber was bedeutet Verantwortungsgemeinschaft für Bildung konkret? Ich war kürzlich in der SSV an der Comenius-Schule, um die Pädagogische Werkstatt vorzustellen. Es war gar nicht so einfach, Schüler:innen zu erklären, was wir eigentlich machen.

## Zeit, Kraft und finanzielle Ressourcen sind überall knapp. Wo habt ihr, vielleicht auch überraschend, Verbündete gefunden?

Arne Hellwig: Bei mir ist die Kernarbeitsgruppe der Motor von km2 Bildung in Flensburg – ebenso die Kommunalverwaltung und der Programmbeauftragte vom Perspektiv-Schul-Programm des Landes Schleswig-Holstein. Darüber hinaus gibt es vor Ort viele engagierte Menschen und Institutionen, zum Beispiel eine Elternsprecherin, die Referentin der Sportjugend, das Familienzentrum um die Ecke, einen Verein, der Handwerkskurse für Mädchen und Frauen anbietet, oder auch die AWO-Pflege, die mit uns ein Mehrgenerationenprojekt mit Kindern und Senioren durchgeführt hat.

Ulrike Kunze: Überrascht hat mich das Geschwisterpaar Hamud und Mohammed, die mit dem Programm „Wir sind Paten“ selbst aktiv wurden. Sie wollen die syrische Community darin unterstützen, erfolgreich durch das deutsche Schulsystem zu kommen. Das hat mich gefreut, weil es eine Basis für die Vernetzungsarbeit von km2 Bildung ist. Auf kommunaler Ebene unterstützt vor allem die Integrationsbeauftragte der Stadt Schwerin und auf kollegialer Ebene bin ich in gutem Kontakt mit anderen Sozialarbeiter:innen im Stadtteil.

Angela Fleischer: Mich hat die Revierpolizei überrascht. Eines Tages standen sie vor mir. Sie kamen aus der Schule, deren Schulleiterin ihnen von der Pädagogischen Werkstatt berichtet hatte. Wir haben gemeinsam einen Spaziergang durchs Quartier gemacht und sie haben von ihrer Arbeit erzählt. Insgesamt habe ich bisher durchweg positive Erfahrungen gemacht und nirgendwo einen Korb bekommen. Bei der Stadt nicht und auch nicht bei den Kolleg:innen anderer Programme und Träger im Quartier. Wenn ich km2 Bildung vorstelle, verschwindet auch eventuelle Konkurrenzangst. Der Tenor war immer: „Wie schön, da können wir voneinander profitieren und zusammenarbeiten.“

## Was wünscht ihr euch für 2023?

Ulrike Kunze: Geht es jetzt um die Wunderfrage? Dann wünsche ich mir bessere Rahmenbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte, mehr Partizipation auf politischer Ebene und Anerkennung der enormen Herausforderungen im Bildungsalltag. Und ich würde mir wünschen, dass wir mehr Expertise zum Thema Mehrsprachigkeit in unserem Kiez aufbauen. Das wäre toll!

Angela Fleischer: Ich plane gerade die Eröffnungsveranstaltung gemeinsam mit der Schule. Dass die gut gelingt, wünsche ich mir. Ansonsten sollte es einfach so weiterlaufen wie bisher.

Arne Hellwig: Im Prinzip das gleiche, was Ulrike und Angela sich wünschen. Es ist wichtig, ausreichend Menschen zu haben, um Dinge noch besser umzusetzen und nicht im Tagesgeschäft unterzugehen, falls mal jemand ausfällt. Für mich persönlich bin ich ganz zufrieden. Hier gibt es viel Unterstützung und ich wünsche mir, dass es so bleibt.

**Ulrike Kunze**  
km2 Bildung Schwerin



Ulrike Kunze hat in Neubrandenburg und Magdeburg Soziale Arbeit (M.A.) studiert. In der Folge arbeitete sie sowohl in der Praxis als auch in der Hochschullehre, zuletzt auch an einer Berufsschule für Erzieher:innen. Seit September 2022 leitet sie die Pädagogische Werkstatt im Campus am Turm und fördert den Ausbau des Bildungsnetzwerks in Neu Zippendorf und Mueßer Holz.

**Arne Hellwig**  
km2 Bildung Flensburg



Arne Hellwig ist Koordinator der Pädagogischen Werkstatt im Flensburger Norden. Während des Studiums der Sozial- und Kommunikationswissenschaften beschäftigte er sich mit Bildungsgerechtigkeit und engagierte sich ehrenamtlich dafür, dass junge Menschen ihre Talente entfalten können. Sich nun in der Berufspraxis für Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen einsetzen zu können, schätzt er sehr.

**Angela Fleischer**  
km2 Bildung Potsdam



Angela Fleischer, Sozialpädagogin, ist seit 1993 bei der RAA Brandenburg beschäftigt. Zuletzt arbeitete sie als Regionalreferentin für Bildung und Integration. Seit Oktober 2022 leitet sie die Pädagogische Werkstatt von km2 Bildung in Potsdam im Schlaatz. Sie erlangte Zusatzqualifizierungen als Mediatorin, Trainerin für Erwachsenenbildung und Anti-Bias-Trainerin.

## Wie startet km2 Bildung?

Ein Quadratkilometer Bildung braucht starke Partner:innen vor Ort. Ein neuer Programmort von km2 Bildung setzt in der Regel die **Kooperation** mit der Kommune, dem Land und häufig auch weiteren Stiftungen voraus. Den Anbahnungsprozess begleitet und unterstützt die Stiftung km2 Bildung. Die Zusammenarbeit ist auf einen mittelfristigen **Förder- und Entwicklungshorizont** von sieben bis zehn Jahren angelegt. Die **Pädagogische Werkstatt (PW)** ist ein Raum für Austausch und Dialog im Quartier und der Knotenpunkt des lokalen Bildungsnetzwerks. Die **Leitung** der PW begleitet den Netzwerkaufbau. Sie ist Impulsgeberin und Moderatorin und verwaltet das **Entwicklungsbudget**, das die Stiftung km2 Bildung bereitstellt.

## Lernbegleitung für geflüchtete Kinder in Neubrandenburg

Foto: Thomas Evers



„Anastasiia und Nataliya sind für uns eine tolle Hilfe“, sagt Elena L., die Deutsch als Zweitsprache an der Regionalen Schule Am Lindetal unterrichtet. „So können wir uns zumindest temporär um einzelne Schülerinnen und Schüler kümmern, die mehr Unterstützung und Zuwendung benötigen.“ Anastasiia und Nataliya sind zwei von fünf Kolleg:innen mit eigener Fluchtgeschichte, die im Rahmen des Projekts „ABC – Ankommen ermöglichen“ hauptamtliche Lehrkräfte im Unterricht unterstützen. Alle fünf ehrenamtlichen Übungsleiter:innen haben eine pädagogische Ausbildung und waren bereits als Lehrer:innen tätig. Über den Kleinprojekte-Fonds erhalten sie eine Übungsleiterpauschale und Versicherungsschutz. Damit die geflüchteten Schüler:innen beschult werden können, stellte das Land Mecklenburg-Vorpommern inzwischen zusätzliche ukrainische Lehrkräfte ein. Auch zwei der ukrainischen Übungsleiterinnen erhielten so Arbeitsverträge an der Grundschule Ost und damit eine berufliche Perspektive in Deutschland.



### Der Kleinprojekte-Fonds „Ukraine-Nothilfe“

Um vor dem Ukrainekrieg geflüchtete Kinder und Familien zu unterstützen, konnten die Pädagogischen Werkstätten seit Mai 2022 über den Ukraine-Nothilfe-Fonds der Stiftung km2 Bildung bundesweit Kleinprojekte realisieren. Die schnelle und unbürokratische Hilfe an den Programmorten wurde durch eine Großspende der Freudenberg SE ermöglicht. Zusätzliche Lernbegleitung, Lese- und Spielgruppen, ein Elterncafé, eine Kulturwerkstatt und nicht zuletzt die Anschaffung von zweisprachigen Unterrichtsmaterialien, Laptops, Sprachtrainingsprogrammen oder auch Sportbekleidung erleichtern das Ankommen.

## „Wir müssen den Kindern viel mehr Möglichkeiten geben, zu zeigen was sie können.“

In **km2 Bildung Wuppertal** konnte mit Mitteln des Fonds das bestehende Netz an systematischen Angeboten individueller Lernbegleitung gezielt für neu zugezogene ukrainische Kinder erweitert werden. Sie erhalten zusätzliche Unterstützung während des Unterrichts und spezielle Nachmittagsangebote zur Sprach- und Leseförderung im Leseclub. Zudem qualifiziert der Förder-Treff der Pädagogischen Werkstatt die aktuell acht Lernbegleiter:innen ukrainischer Kinder. Bewährte und neu angeschaffte Medien und Materialien werden vor- und zur Ausleihe bereitgestellt, Praxisansätze und Erfahrungen werden vermittelt und geteilt.

*„Als ich die ersten neuen zweisprachigen Bilderbücher mitgebracht habe, haben sich die beiden Mädchen total gefreut. Sie sind doch immer noch so leise, zurückhaltend, reden kaum – fast stumm sind sie – und trauen sich doch immer noch nicht, mehrere Wörter Deutsch hintereinander zu sprechen ... Sie haben die Bücher gesehen, die ukrainische Schrift entdeckt und ... dann habe ich eine ganze Zeit lang kein Wort verstanden, ganz aufgeregt haben sie miteinander gesprochen, die Bücher hin und her gereicht, darin geblättert, gezeigt ... Und dann haben sie mir daraus auf Ukrainisch vorgelesen. Es war so schön zu erleben, wie lebendig und wie stolz sie waren. ... Irgendwann haben wir dann Abschnitte zweisprachig gelesen, zuerst die beiden auf Ukrainisch und dann ich auf Deutsch ...“*

– Erfahrungen einer Wuppertaler Lernbegleiterin

## Willkommen an der Süder Grundschule in Herten

Einmal wöchentlich öffnet das Willkommenscafé an der Süder Grundschule seine Türen. In Anwesenheit einer Dolmetscherin werden neu zugezogene Eltern unterstützt:



Sie erhalten Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und können Fragen rund um den Schuleintritt ihrer Kinder und das Alltagsleben in Deutschland stellen. Lehrer:innen sowie Fachkräfte der Schulsozialarbeit und des Jugendamtes werden eingeladen, um Probleme in entspannter Atmosphäre direkt vor Ort zu lösen. „Die Eltern und Kinder sind auf eine niederschwellige Art und Weise integriert und die Kommunikation läuft so gut, wie es uns in den vergangenen Jahren noch nie gelungen ist“, sagt Lisa Schößler, Projektkoordinatorin von km2 Bildung an der Süder Grundschule. Über Sprachbarrieren hinweg wird über unterschiedliche Lernmethoden und Erwartungen oder über Schulfeste diskutiert. Dank der gemeinsamen Stunden im Willkommenscafé sind die Eltern ukrainischer und anderer neu zugezogener Kinder aktiv in die Schulgemeinschaft integriert. So entstand auch die nächste Projektidee – die gemeinsame Gestaltung eines interkulturellen Kochbuchs.

## Im „Lernbüro“ das Lernen lernen



Seit 2021 kommen täglich sechs Schüler:innen der Grundschule Gebrüder Grimm in das Lernbüro. Der ehemalige Klassenraum wurde mit Mitteln von **km2 Bildung Brandenburg** zu einem Lernort umgestaltet, an dem besonders herausgeforderte Schüler:innen das Lernen lernen. Die beiden Sonderpädagoginnen der Schule, Vivien Flieger und Liesa Häger, haben das Projekt ins Leben gerufen und das Konzept erarbeitet.

Im Lernbüro finden sich beispielsweise Matratzen für bodennahe Lernmöglichkeiten, flexibles Mobiliar und Gruppentische. Manch ein Kind lernt lieber mit Kopfhörern, ein anderes lieber im Austausch mit den Pädagoginnen. Das herauszufinden ist ein wichtiger Schritt für die Kinder. Sie sollen ihre Lernfreude wiederentdecken, um besser den Anschluss an den Regelunterricht halten zu können. „Es gibt Kolleg:innen, die zurückgemeldet haben, dass sie positive Effekte merken. Die Kinder sind entspannter und ausgeglichener, angepasster im Klassenverbund“, sagt Liesa Häger.

## Beharrlich zum Bildungserfolg

**Gemeinsam mit ihrer Familie flüchtete Lemar als Fünfjährige 2011 aus Syrien. Es folgten vier Jahre in Ägypten, in denen sie ihr erstes Schuljahr absolvierte. Geleitet vom Wunsch nach einer höheren Lebensqualität und besseren Bildungschancen für die Kinder zog die Familie 2015 nach Deutschland. In km2 Bildung Wuppertal traf Lemar auf ein Bildungsnetzwerk, dessen Engagierte sie förderten und sich als Fürsprecher:innen im Bildungssystem für sie einsetzten. Wir sprachen mit Lemar und ihrer Lernbegleiterin Monika Henschke.**

### Lemar, wie hast du den Neuanfang in Wuppertal empfunden?

Es war am Anfang alles ein bisschen schwer, ich kam hierher und kannte nichts, wusste nichts, ich hatte keine Sprache, alles war durcheinander. Aber ich mochte es hier von Anfang an. Die Menschen hier sind freundlich, man fühlt sich sicher, es ist grün und schön.

### Welche Angebote der Pädagogischen Werkstatt nutzt du?

Zuerst war ich bei Treffpunkt Schule – eine tägliche Hausaufgabenhilfe, die war richtig wichtig für mich. Wenn wir Hilfe brauchten, haben wir die dort bekommen. Mit Ruhe. Nach den Hausaufgaben gab es immer noch etwas im Leseclub: zweisprachige Bücher lesen mit Anne, dazu mit Puppen spielen, Kreativkino, nähen mit Heide, basteln mit Kirsten ... Das war eine große Hilfe.

Ihr macht das nicht nur einfach als Job, ihr macht das von Herzen und das merken die Kinder. Ab Klasse fünf kam ich dann zu Moni ins Lerncafé. Wir lernen zwei bis viermal pro Woche zusammen, manchmal auch öfter. Ohne eure Unterstützung hätte ich mich verloren gefühlt und diese Fortschritte nicht machen können.

### 2018 wurde ein Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen bei dir festgestellt. Wie ging es dir damit? Was ist seither passiert?

Damals lief es schlecht in der Schule. Die letzte Deutscharbeit hatte ich richtig verhasst – sechs. Danach durfte ich dann manchmal nicht mehr am normalen Unterricht teilnehmen, sondern musste raus, in andere Klassenräume und da mit anderen Kindern und einem anderen Lehrer Aufgaben machen, mit denen man mich unterschätzt hat.



Foto: Martin Gómez

Das war mir immer peinlich, Englischstunde bedeutete immer: wir I-Kinder (Inklusionskinder, Anm. d. Red.) müssen raus. Die I-Kinder hatten früher Schluss, aber ich wollte bleiben! Irgendwann habe ich mich entschieden, nicht aufzugeben. Ich wollte den Förderbedarf loswerden und mich wie ein normaler Mensch fühlen. Bei den Elternsprechtagen war Eva (Somrei, Leiterin der Pädagogischen

Werkstatt, Anm. d. Red.) oft dabei und hakte immer wieder nach, wie die Lehrer den Förderbedarf einschätzen, wie und wann er aufgehoben werden kann. Ende der siebten Klasse war es dann so weit.

### Moni, du begleitest Lemar schon einige Zeit: Wie hast du die vergangenen Jahre erlebt?

Was ich bewundere, ist ihre Durchhaltekraft und ihr Interesse. Sie ist so aufgeweckt. Egal, was in der Schule passiert, sie lässt sich nicht entmutigen – Lemar ist ein echtes Stehaufmännchen.

### Lemar und Moni, was begeistert euch aneinander?

Lemar: Egal, wie ich denke, Moni kommt auf meine Gedanken. Sie hilft mir auch bei Problemen außerhalb der Schule, ist immer freundlich – ich glaube, ich habe eine ältere Seele und Moni eine jüngere. Das passt gut zusammen.

Moni: Ich finde deinen Blick auf Deutschland und die Welt so faszinierend, der ist so ganz anders als unserer. Deine Art zu denken ist wunderbar ungewöhnlich und lässt mich alltägliche Dinge immer wieder in neuem Licht sehen.

Dieses Interview wurde gekürzt. Zum Interview in voller Länge: [www.km2-bildung.de/aktuelles](http://www.km2-bildung.de/aktuelles)

## Auf die Übergänge kommt es an!

Gemeinsam mit den Bildungseinrichtungen vor Ort entwickeln die Pädagogischen Werkstätten von km2 Bildung Praxisansätze, die Kinder an Übergängen begleiten.

### NEUBRANDENBURG

#### Ein Kompetenzportfolio für die individuelle Förderung

Die Grundschule Ost erprobte in Zusammenarbeit mit der Universität Rostock und benachbarten Kitas ein stärkenorientiertes Kompetenzportfolio als neues Schuleingangsverfahren, das inzwischen von vielen Kitas in ganz Mecklenburg-Vorpommern genutzt wird. Das integrierte KOMPIK Screening-Verfahren bietet ein festes Raster mit Fragen und Antwortmöglichkeiten aus elf Kompetenz- und Interessensbereichen, das fundierte Aussagen zur Entwicklung eines Kindes im Kitaalter zulässt. Alltagswahrnehmungen werden objektiviert und Übersehenes wird aufgedeckt. Vor allem aber bietet das Kompetenzportfolio eine hilfreiche Grundlage für die gezielte Förderung des einzelnen Kindes – immer im Dialog mit den Eltern!

→ [www.sopaed.uni-rostock.de/institut/das-iser/kompetenzzentrum-inklusionstransition-kit/angebote/](http://www.sopaed.uni-rostock.de/institut/das-iser/kompetenzzentrum-inklusionstransition-kit/angebote/)

→ [www.raa-mv.de/aktuelles/fit-fuer-die-schule-und-den-hort/](http://www.raa-mv.de/aktuelles/fit-fuer-die-schule-und-den-hort/)

### FÜRSTENWALDE

#### Nach aktiven Ferien gestärkt und kompetent in die weiterführende Schule

Das Sommer-Kompetenz-Camp Ü7 stärkt Kinder am Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule. In einem Zeltlager in der freien Natur verbringen rund 60 Kinder und Jugendliche ihre Sommerferientage mit sportlichen Aktivitäten, Kreativangeboten, erlebnispädagogischen Gruppenunternehmungen und inhaltlichen Workshops. Sie führen Freizeitangebote selbstständig durch und übernehmen dabei Verantwortung für andere. Sensibilisiert für die eigenen Stärken, für die Rolle von Natur und Umwelt sowie von Medien und Kommunikation gelingt den Camp-Teilnehmenden ein guter Start an der weiterführenden Schule.



**Mindestens 4000 Kinder und Jugendliche wurden 2022 durch die Angebote der Pädagogischen Werkstätten direkt erreicht.**

**Das entspricht im Durchschnitt rund 400 Kindern und Jugendlichen je Programmort.**

### HERTEN

#### Vorschulgruppen verbessern Basiskompetenzen

Kinder frühzeitig auf den Schuleintritt vorzubereiten, war in Hertener schon bei Programmstart im Jahr 2009 ein zentraler Handlungsschwerpunkt. Heute setzen acht Pädagogische Werkstätten an allen städtischen Grundschulen gezielte Maßnahmen um: Verschiedene Vorschulgruppen vermitteln bedarfsgerecht sprachliche und mathematische Basiskompetenzen, bereiten spielerisch auf den Sachkundeunterricht vor und sorgen für Bewegung zum Training von Grob- und Feinmotorik. Zusammen mit den FörderSCOUTS des Hertener Familienbüros schaffen die Pädagogischen Werkstätten zusätzliche Förderräume. Die Familien werden in der Phase zwischen Schulanmeldung und Einschulung begleitet, nach Bedarf werden auch Kontakte zu Ärzt:innen, Therapeut:innen, Logopäd:innen, Sportvereinen und Erziehungsberatungsstellen vermittelt. Hiervon profitieren besonders Kinder ohne Kitaplatz, um gut in die Schule zu starten.

→ [www.quartierbuero-herten-sued.de/km2/](http://www.quartierbuero-herten-sued.de/km2/)

### BERLIN-NEUKÖLLN

#### Ein lokales Handlungskonzept zum Übergang Kita-Grundschule

Die Pädagogische Werkstatt erarbeitete mit Fachkräften von drei Kiezschulen und ihren Kooperationskitas ein lokales Handlungskonzept, um die Übergänge für Kinder pädagogisch zu gestalten und Eltern frühzeitig Informationen und Gespräche zu bieten. Wie sieht die Schule von innen aus? Was passiert im Unterricht? An Schnuppertagen wird jedes Kitakind persönlich von einem Schulkind begrüßt und im Klassenraum ins Lerngeschehen einbezogen. Einmal im Jahr findet der Lesemonat statt, in dem Schulkinder den künftigen Erstklässler:innen Geschichten vorlesen. Bei stadtteiloffenen Elternworkshops können Eltern die Leitungen und Lehrer:innen der Schulen kennenlernen und Fragen stellen. Auch bieten Kita-Elternabende mit Lehrer:innen der Grundschule Gelegenheit zum Austausch. Im abgestimmten Übergangskalender für alle einsehbar zielen diese Maßnahmen auf Vorfreude statt Ungewissheit für künftige Schulkinder und deren Eltern!

→ [www.paedagogische-werkstatt.com/praxisansatze/uebergange-gestalten/](http://www.paedagogische-werkstatt.com/praxisansatze/uebergange-gestalten/)



## „Wir lernen neu!“ – Lernspaß für 300 Schüler:innen in Fürstenwalde

An der Sigmund-Jähn-Grundschule, Schlüsselschule von **km2 Bildung Fürstenwalde**, wurde im Mai 2022 mithilfe von AUF!leben das Projekt „Wir lernen neu!“ initiiert. Ziel war, den Kindern Mut und Motivation zum Lernen zu machen nach Jahren der Corona-Pandemie, Schulschließungen und Homeschooling. „Mit dem Projekt soll experimentell und spielerisch auf die Lernlücken der Kinder eingegangen werden, die sich durch die Corona-Pandemie nochmal drastisch vergrößert haben“, sagt Mia Zickerow-Grund, Leiterin der Pädagogischen Werkstatt in Fürstenwalde. Durch die gemeinsame Projektarbeit stärken die Kinder auch ihre sozialen Kompetenzen und die Beziehungen zum Lehrpersonal der Schule. Gemeinsam mit dem Kinderforscherzentrum „Helleum“ aus Marzahn-Hellersdorf wurden unter anderem naturwissenschaftliche Experimente genutzt, um interaktiv und mit Spaß Neues zu erlernen.



Experimentieren mit Spaß an der Sigmund-Jähn-Grundschule, Foto: Andi Weiland

Die Stiftung **km2 Bildung** unterstützte im Rahmen einer Umsetzungspartnerschaft die Kolleg:innen im Netzwerk von km2 Bildung bei der Fördermittelbeantragung und beriet zu den verschiedenen Förderkategorien. Durch die umgesetzten Projekte konnten zusätzlich Mittel in Höhe von rund 300.000 Euro in die lokalen Bildungsnetzwerke fließen. So konnten Projektwochen und Ferienfreizeiten, Nachmittagsangebote oder auch Mentoring- und Qualifizierungsangebote stattfinden. Die Projekte erreichten Kinder und Jugendliche, Fach- und Lehrkräfte sowie Ehrenamtliche.

Einen Einblick bietet die während der Arbeit entstandene Filmdokumentation →



**Durchschnittlich engagieren sich 15 hauptamtlich im Bildungsbereich Tätige regelmäßig im Unterstützungssystem der Pädagogischen Werkstatt.**

## „Transformationsbrücken Lausitz“ ermöglichen Verstetigung von Ansätzen aus km2 Bildung Bernsdorf

Seit 2022 befindet sich **km2 Bildung Bernsdorf** nach zehnjähriger Entwicklungsarbeit in der Verstetigungsphase. Bereits im Vorfeld konnten Ansätze, die in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Werkstatt entwickelt wurden, erfolgreich in die Einrichtungen des Bildungsnetzwerks übertragen oder durch die Arbeit des Mehr- generationenhauses weitergeführt werden. Nun unterstützt der Strukturwandelfonds STARK mit mehr als 500.000 Euro bis 2026 die Verzahnung von Bildung und Gemeinwesen sowie Arbeitsmarktmanagements der RAA Sachsen in Bernsdorf. Anika Noack, ehemals Leiterin der Pädagogischen Werkstatt von km2 Bildung, sieht darin eine große Chance. Als kommunale Bildungs Koordinatorin kann sie so noch besser die Verstetigung einrichtungsübergreifender Angebote und Projekte von km2 Bildung vorantreiben, um Übergänge zu sichern und Jugendliche auf den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten.

→ Mehr Informationen dazu auf [www.raa-sachsen.de/trafo](http://www.raa-sachsen.de/trafo)



Gefördert durch die Karl Schlecht Stiftung (KSG) und die Karl-Konrad-und-Ria-Groeben-Stiftung steht die Stiftung km2 Bildung in den Startlöchern, um ab September 2023 Fach- und Lehrkräfte sowie Ehrenamtliche im Netzwerk von km2 Bildung mit verschiedenen Ansätzen, entwicklungsorientierter Wertebildung vertraut zu machen. Die einjährige Qualifizierungsreihe soll die Teilnehmer:innen darin bestärken, mit Kindern im Vor- und Grundschulalter Fragen des Zusammenlebens zu thematisieren und die bestehende soziale, kulturelle und religiöse Vielfalt als Ressource zu nutzen. Die angehenden „Wertebotschafter:innen im Quadrat“ tragen so zur Wertebildung der Kinder, einer institutionenübergreifenden wertorientierten Haltung und einer nachhaltigen praktischen Auseinandersetzung mit Wertebildung in den Bildungsnetzwerken von km2 Bildung bei.

→ Mehr unter [www.km2-bildung.de/werte-im-quadrat](http://www.km2-bildung.de/werte-im-quadrat)



Kreativworkshop von Moabees mit Neuköllner Schüler:innen in Zusammenarbeit mit der Spore Initiative, Foto: Spore Initiative, 2022

## Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Die Auswirkungen der Pandemie und der weltpolitischen Lage haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass Bildungsinstitutionen gut kooperieren und offen für die Anliegen und Bedarfe von Kindern und Eltern sind. **Ein Quadratkilometer Bildung** leistet mit seinem Unterstützungssystem der Pädagogischen Werkstatt einen Beitrag zu einem vielfältigen und stabilen Bildungsnetzwerk in herausgeforderten Quartieren oder Stadtvierteln, das auf vertrauensvoller Zusammenarbeit beruht.

Schul- und Kitaleitungen sind im Dialog, Vereine und Jugendclubs leisten mit ihren Angeboten ebenso wie Bibliotheken oder Stadtteilzentren einen wertvollen Beitrag. Der Bezug zur Lebenswelt der Menschen im Quartier steht im Vordergrund. So konnten beispielsweise schnell und tatkräftig geflüchtete ukrainische Lehrkräfte die Integration von Kindern in den Schulalltag unterstützen.

Ein Quadratkilometer Bildung arbeitet lokal und bundesweit kooperativ. Mit Unterstützung der Stiftung konnten 2022 zahlreiche zusätzliche Projekte Kindern und Jugendlichen das Aufholen pandemiebedingter Defizite oder den Einstieg in das deutsche Bildungssystem nach kriegsbedingter Flucht erleichtern. 2023 startet das von der Karl Schlecht Stiftung und der Karl-Konrad-und-Ria-Groeben-Stiftung geförderte Projekt „Werte im Quadrat“. Es ermöglicht Fach- und Lehrkräften sowie Ehrenamtlichen die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ansätzen der Wertebildung. Das Ziel: gemeinsam mit Kindern über das Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu diskutieren und zu reflektieren. Wir übernehmen gemeinsam Verantwortung für mehr Chancengerechtigkeit.



Stiftung  
Ein Quadratkilometer  
Bildung

**Stiftung Ein Quadratkilometer  
Bildung gGmbH**

Freudenbergstraße 2  
69469 Weinheim a.d. Bergstraße

**Programmbüro und Werkstattraum**

Strelitzer Straße 54  
10115 Berlin

info@km2-bildung.de  
www.km2-bildung.de

Gefördert durch:

**FREUDENBERG  
STIFTUNG**

